

Josef Hegenbarths Palette

Ausstellung vom 23. April bis 27. Juni 2015, Ausstellungsverzeichnis



Im Flur

01. **Josef Hegenbarths Farben**, 2014, Diasec von Werner Lieberknecht, 50 × 54 cm
02. **Sitzender Weiblicher Akt**, um 1914, schwarze Kreidezeichnung, 43 × 34 cm
03. **Toilettenszene**, II. Fassung, 1920, Ätzradierung, 29 × 30 cm
04. **Turmbau zu Babel** (Probedruck), 1921, Kaltnadelradierung, 28 × 22 cm
05. **In den Flammen** (zu Schiller: Das Lied von der Glocke), um 1922, Aquarell mit Leimfarbe, 53 × 37 cm
06. **Chinesische Artisten**, um 1928, Aquarell und Leimfarbe, 50 × 34 cm
07. **Zirkusfrau mit Papageien** (durchkreuzt), um 1930, Aquarell mit Leimfarbe, 37 × 42 cm
08. **Entenjagd** (zu Bürger: Münchhausen), 1930, Kaltnadelradierung, 22 × 14 cm
09. **Eisbahn in Parklandschaft**, um 1931, Leimfarbe, 37 × 46 cm
10. **Maskenball**, um 1935, Pinselzeichnung, 23 × 14 cm
11. **Wildkatze bringt ihren Jungen ein Ferkel**, um 1936, Pinselzeichnung, 28 × 19 cm
12. **Männerkopf**, um 1937, Pinselzeichnung, 50 × 31 cm
13. **Hände III**, 1937, Pinselzeichnung, 42 × 35 cm
14. **Raubvogel (Adler)**, um 1940, Pinselzeichnung, 23 × 30 cm
15. **Im Freibad**, um 1942, Feder- und Pinselzeichnung, 23 × 29 cm
16. **Die Geschichte von Kalif Storch**, (zu Hauff: Die Karawane), um 1943, Pinselzeichnung, 33 × 25 cm
17. **Der Bär in der Küche** (zum Nibelungenlied), 1945, Radierung, 35 × 41 cm
18. **Im Zoo: Wölfe**, 1947, Pinselzeichnung, 14 × 22 cm
19. **Kaffeeausschank**, 1947, Pinselzeichnung, 37 × 35 cm
20. **In der Wärmestube**, um 1947, Pinselzeichnung, 32 × 40 cm
21. **Spaßmacher**, um 1947, Pinselzeichnung, 26 × 36 cm
22. **Katze**, 1948, Lithografie, 37 × 27 cm
23. **Auf der Straße I**, um 1948, Pinselzeichnung, 30 × 21 cm
24. **Menschenmenge**, um 1949, Leimfarbe, gekratzt, 29 × 38 cm
25. **Hühner**, um 1950, Federzeichnung, 19 × 17 cm
26. **Im Atelier**, um 1950, Federzeichnung, 18 × 18 cm
27. **Die Frauen am Grabe** (zu: Das Evangelium des Markus), 1950, Pinselzeichnung, 17 × 12 cm
28. **Salome** (zu: Das Evangelium des Markus), 1950, Pinselzeichnung, 16 × 12 cm
29. **Kinderfasching**, um 1953, Federzeichnung, 20 × 25 cm
30. **Der Teufel im Dorf** (zum gleichnamigen Ballett von Fran Lhotka), um 1953, Leimfarben, 49 × 37 cm
31. **Panther**, 1955, Pinselzeichnung, 26 × 38 cm
32. **Tigerdressur**, um 1955, Federzeichnung, 17 × 24 cm

Im Kabinett

Bilderliste der Ausstellung vom 23. April bis 27. Juni 2015

- | | |
|---|---|
| <p>33. Im Wartesaal, um 1955,
Tusche, Gouache, 32 × 36 cm</p> <p>34. Sich beißender Hund, um 1956,
Leimfarben, 50 × 38 cm</p> <p>35. Sündenfall, 1956, Pinselzeichnung, 50 × 38 cm</p> <p>36. Beim Schuttabbau, um 1957,
Pinselzeichnung, 44 × 36 cm</p> <p>37. Zirkusszene (Sprung aufs Pferd), 1957,
Pinselzeichnung, 36 × 48 cm</p> <p>38. Männerkopf (Halbprofil), 1957,
Pinselzeichnung, 49 × 34 cm</p> <p>39. Der Teufel im Dorf (zum gleichnamigen
Ballett von Fran Lhotka), um 1958,
Leimfarbe, 50 × 37 cm</p> | <p>40. Die Tiere des Zuchthauses (zu Dostojewski:
Aufzeichnungen aus einem Totenhaus), 1959,
Tuschzeichnung, 49 × 37 cm</p> <p>41. Balanceakt, 1959, Pinselzeichnung, 49 × 39 cm</p> <p>42. Vorspiel auf dem Theater (zu Goethe: Faust I),
um 1959, Federzeichnung, 23 × 14 cm</p> <p>43. Walpurgisnacht (zu Goethe: Faust I), um 1959,
Pinselzeichnung, 49 × 38 cm</p> <p>44. Passanten, 1960,
Tuschfederzeichnung, 51 × 36 cm</p> <p>45. Porträt Josef Hegenbarth, 1949,
Bronzebüste von Herbert Volwahren, 19 × 35 ×
23 cm, Städtische Galerie Dresden —
Kunstsammlung, Museen der Stadt Dresden</p> |
|---|---|

Die Abfolge ist mit Ausnahme der Nummern 1 und 45 chronologisch.

Josef Hegenbarth lebte von 1884 bis 1962. Er arbeitete in Böhmisches-Kamnitz, Prag und Dresden.

„Von Beginn des Schaffens an befaßte er sich dabei auch mit technischen Experimenten, um zu einer Steigerung der Ausdrucksmöglichkeiten zu gelangen. [...] Wir finden in seinem Atelier eine große flache Palette mit nebeneinandergehäuften Trockenfarben. In diese Farben wird der mit Leimwasser getränkte Pinsel getaucht. Je nach Verhältnis der Menge von Wasser und Farbe erscheint diese dann aquarellhaft durchsichtig auf dem Papier. Der Zusatz von mehr oder weniger Deckweiß verhilft dem Blatte zu einem pastosen und gouachemäßigen Eindruck.“

FRITZ LÖFFLER (1959)